

Es gilt das gesprochene Wort

**Tagung Kulturelle Teilhabe in der Praxis – eine  
Fachtagung für private und staatliche  
Förderstellen**

**Freitag, 13. September 2019, 13.45 Uhr  
Altes Spital Solothurn**

---

**Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli**

**Geschätzte VertreterInnen des Bundesamtes für  
Kultur,**

**Geschätzte VertreterInnen von privaten und  
öffentlichen Förderstellen sowie von Teilhabe-  
Projekten,**

**Mesdames et Messieurs, bienvenue à Soleure**

Der Wunsch nach kultureller Teilhabe wird in meinem Alltag  
als Regierungsrat des Kantons Solothurn oft in vielen  
verschiedenen Facetten direkt an mich herangetragen.

Besonders als Vorsteher des Departementes für Bildung und  
Kultur begegne ich der Notwendigkeit *frühzeitiger*  
kultureller Teilhabe, welche aus meiner Sicht bereits im  
Kindesalter als integraler Bestandteil einer ganzheitlichen

Ausbildung einsetzen sollte, eins zu eins – sei es ganz konkret bei meinen regelmässigen Schulbesuchen, oder sei es abstrakt, wenn die Weichen für die Bildung in Gesetzen, Verordnungen und Budgetdiskussionen gestellt werden.

Der Kanton Solothurn nimmt in der Informatischen Bildung in der Volksschule eine Vorreiterrolle ein. In der Verbindung der digitalen mit der analogen Welt sehe ich die Möglichkeiten der Kulturellen Teilhabe – nicht nur für unsere Kinder und Jugendlichen – nochmals um ein Vielfaches erweitert. Hier erwarte ich mit Spannung, welche Impulse und Formen die Kombination verschiedener Kulturtechniken und Kompetenzen in der Zukunft hervorbringen wird.

Im Kanton Solothurn und insbesondere in der Stadt Solothurn hat die kulturelle Teilhabe eine lange Tradition – noch lange bevor sie so genannt wurde: Das kulturelle Miteinander wird hier seit den 1960er Jahren beispielsweise in Genossenschaftsbeizen gelebt und gepflegt. Essenskultur in Verbindung mit Kulturveranstaltungen – so wurde die Genossenschaftsbeiz zum Kulturort – und zum "Wohnzimmer", offen für alle Menschen. Aus dieser kulturellen Tradition sind so bewährte Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung wie die heutigen Solothurner Film- und Literaturtage entstanden.

Diese Offenheit gegenüber *den* Anderen und *dem* Anderen hat sich auch in unserer Kantonsverfassung niedergeschlagen:

Unser Kanton – zentral im schweizerischen Mittelland zwischen den grossen Agglomerationen Zürich, Bern und Basel gelegen – ist ein kulturell höchst reichhaltiger Kanton. Aufgrund seiner Lage und Geschichte versteht er sich – wie es in Artikel 2, Absatz 2 der Kantonsverfassung festgeschrieben ist – als Mittler zwischen den Kulturgemeinschaften.

Und mehr noch: In der Verfassung steht weiter, dass Gemeinden und Kanton die individuelle schöpferische Entfaltung und die *Teilnahme am kulturellen Leben fördern* und das Kulturgut schützen und erhalten sollen.

Die Rolle als Mittler kann folglich nicht eine passive sein, sondern muss aktiv gelebt werden.

Um diesem Anspruch Nachdruck zu verleihen, hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn die Pflege des Erbes und den Erhalt der kulturellen Vielfalt zum strategischen Ziel erklärt und in den Legislaturplan 2017–2021 aufgenommen. Ein Kulturleitbild, welches bis Ende Jahr erarbeitet wird, soll diesem Willen eine konkrete Form geben. Mit Vorfreude erwarte ich, welche Grundsätze und

Formen der Förderung der Kulturellen Teilhabe wir hier definieren werden. Die heutige Tagung soll uns – wie Ihnen allen hoffentlich auch – Inspiration sein und die Gelegenheit zum Realitätsabgleich geben.

Apropos Realitätsabgleich: Heute Morgen konnten Sie am Beispiel des Theaterereignisses "1918.ch – 100 Jahre Landesstreik" erfahren, vor welche Herausforderungen Projekte der Kulturellen Teilhabe einem stellen können und welche Klippen hier allseits zu umschiffen waren.

Als Regierungsrat des gastgebenden Kantons Solothurn waren wir gefordert, für unsere Werte einzustehen – ideell und selbstverständlich auch finanziell.

Vor diesem Hintergrund hat der Regierungsrat des Kantons Solothurn JA zu diesem aussergewöhnlichen, einzigartigen und anspruchsvollen Projekt gesagt. Und dieses JA – nach Kenntnisnahme der grossen Finanzierungslücke infolge ausbleibender Beiträge durch die Privatwirtschaft – ein zweites Mal mit Nachdruck bekräftigt (total rund Fr. 800'000). Im Wissen und im Bewusstsein darum,

... dass Vielfalt Rückhalt braucht,

... dass kulturelle Teilhabe und Partizipation nicht von allen gleichermassen erwünscht sind, und

... dass Teilhabe trotz hoher Beteiligung nicht zwingend populär ist.

Wir freuen uns, dass diese Tagung und damit die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema der Kulturellen Teilhabe bei uns im Kanton Solothurn stattfindet. Wir leisten gerne unseren Beitrag im gesamtschweizerischen Dialog dazu.

Ich überbringe Ihnen im Namen des Regierungsrates des Kantons Solothurn die besten Wünsche für eine erkenntnisreiche und zukunftsgerichtete Fachtagung.